Anno 1761, Mondtags den 7. Septembr. No. 105.

Hanau, vom 10 Aug.

Gestern kam diejenige Mannschaft von dem Regimente Rouge, welche in die Alliirte Kriegsgefangenschaft gerathen, und wieder ausgewechselt worden ist, allhier an.

Antwerpen, vom 14 Aug.

Mit Briefen von Paris hat man Nachricht, daß das Französische Kriegesschiff von der Linie und die Fregatte, welche so lange auf den Küsten von Spanien und Portugall gekreutzet haben, beyde von den Engeländern sind genommen worden.

London, vom 7 Aug.

Vor ohngefehr 14 Tagen, nach dem Ableben des Vicomte von Hereford, kam hier ein gewisser James Devereux an, der einige Jahre lang als ein Metzgerknecht sein Brod verdient hat, und machte auf den Titul und das Vermögen des Verstorbenen Anspruch. Er übergab durch Hülfe einiger guten Freunde eine Bittschrift an einen gewissen vornehmen Herzog, darinn er sich zum Beweise seines Vorgebens erbot. Dieser Herr fand, nach einer genauen Untersuchung, die Ansprüche des Mannes vollkommen gegründet, und hat es auf sich genommen, ihm dazu zu verhelfen.

Am 1 dieses, da Lord Harcourt nach Strelitz abreisete, segelte die Charlotte Jacht die zu

Deptford lag, mit der Herzogin von Ancaster und der Gräfin von Effingham, und einer Truppe Königl. Musicanten mit Trompeten und Waldhörnern, nach Harwich ab. So bald Ihro Hoheit die Königl. Braut, in Engelland werden angekommen seyn, wird Dero Vermählung beschleunigt werden. Das Krönungsfest ist auf den 22. Sept. und der Lord-Mayorstag auf den 9 Novemb, angesetzt, als an welchem letztern Tage der König und die Königin, nebst der Königl. Familie und vielen einheimischen und auswärtigen Ministern den Rath und die Bürgerschaft von London mit Ihrem Besuche beehren werden. Alle Anstalten, so hohe Gäste würdig zu empfangen, sind schon vorgekehret. Am 31. Julii hatten der Herzog von Manchester, der zum ersten, und Lord Cantaloupe, der zum zweyten Kammerherrn der Königin ernannt worden, die Ehre, des Königs Hand zu küssen. Unter der Frau Gräfin von Bute, als ersten Kammerdame, wird Miß Keck die erste Kammerjungfer der Königin seyn. Se. Majestät der König, tragen überaus viele Sorgfalt, Ihre Hoheit, Dero Durchlauchtigste Braut, mit allem, was zu Dero Bequemlichkeit und Vergnügen auf der Reise dienen kann, aufs reichlichste und prächtigste zu versehen. Auf die Charlotte-Jacht ist zu solchem Ende ein sehr schönes Silberservice, die köstlichsten Getränke, auserlesenes Geflügel, Confituren, u. d. gl. gebracht worden. Die Königl. Chaluppenfahrer auf dieser Jacht sind alle ganz neu in Scharlach gekleidet. Briefe von unserer Armee in Deutschland berichten das Absterben des Hrn. Black, Englischen Feldpredigers und Königl. Hofpredigers zu Hamptoncourt. Der Verlust dieses Mannes wird hier von einer doppelten Seite betrachtet, einmal, weil er ein Geistlicher gewesen, der viele Geschicklichkeit und ein unsträflichen Wandel mit den angenehmsten Sitten verband; und dann um einer andern Gabe willen, welche zwar die Liturgie der Englischen Kirche eben nicht von ihm forderte, nemlich daß er einer unserer größten Meister im Schachspiel war. Der Hr. Marquis von Mirepoix, ehemaliger Französischer Gesandter am hiesigen Hofe, fand ein grosses Vergnügen an seinem Umgange, und pflegte ihn öfters auf eine Partie Schach zu sich einzuladen, und es geschahe, heißt es, auf die Vorsprache dieses Ministers, daß ihn der Höchstselige König zum Hofprediger machte.

London, vom 9 Aug.

Mit Briefen von Pondichery vernimmt man, daß den Einwohnern erlaubt worden sey, über ihre Meubles nach Belieben zu disponiren, dabey aber angedeutet, daß ihre Kaufmannsgüter dem Ueberwinder anheim fielen, und sie sich innerhalb 14 Tagen von dort wegbegeben sollen. Man hat die Bastions bereits gesprengt, und ein gleiches soll mit der Citadelle und den Courtinen geschehen. Der Hr. Lally hat kurz vor der Uebergabe des Orts eine grosse Quantität Pulver in das Wasser werfen lassen, und einige Masten verbrannt. Seine schwere Equipage, welche auf 70 bis 80000 Pf. Sterl. geschätzet wird, ist angehalten worden. Der Kaiserl. Königl. General, Baron von Laudohn, hat Patente bekommen, worinn dargethan wird, daß er von der jüngern Linie der alten Familie von Laudohn, die in der Grafschaft Aire etablirt ist, herstamme.

Aus dem Lager des Marschalls von Soubise, vom 12 Aug.

Den 5. um 3 Uhr des Morgens brach die Armee in 2 Colonnen auf. Die Spitze derselben erreichte noch vor 10 Uhr die Anhöhen von Barop. Der Hr. Marquis de Voyer und die Division des Hrn. Ritters von Levy blieben als die Arriergarde zurück, um den Marsch des Prinzens von Conde zu decken, dessen Reserve nach Paßirung der Roer sich bey Brinkhausen gelagert. Durch diese Stellung werden die Höhen, woran der rechte Flügel der Armee stößt, und die Zugänge zu derselben gedecket. Die Freywillige von Conflans und Cambeford sind über der Emser drüben, und der Hr. Marquis de Voyer

campiret mit seinen unterhabenden Trouppen gegen Hastorp. Das Königl. Haus und die Cavallerie sind zu Herdecke über die Roer gegangen

Den 6. des Morgens um 3 Uhr begab sich der Hr. Erbprinz mit einem starken Detaschement von Infanterie, Dragonern und Artillerie, in die Ebene von Dortmund. Eine Feldwache von Conflans ward von ihnen zurück getrieben, als aber der Hr. von Fischer solche durch einige Detaschements seines Regiments unterstützen ließ, zogen sich die Feinde zurück.

Den 8. gegen 8 Uhr Morgens begab sich der Hr. Marschall bis über die Apelbecker Mühle hinaus, um die Stellung des Erbprinzens zu recognosciren. Dessen rechter Flügel ist hinter Unna, und der linke auf denen Spitzen der Anhöhen, die gegen die Roer herunter lauffen, versteckt. Das Kielmannseggische Corps stehet zu Kamen, und hat Lühnen durch Detaschements besetzet. Um diese Besichtigung zu bedecken, waren 6 Grenadier- und Jägerbataillons, 600 Pferde vom Königl. Haus, 600 Reuter und eine Division Artillerie, unter dem Generallieutenant Hrn. Grafen von Mailly und dem Hrn. Marechall de Camp, Prinzen von Rochefort, über die Emser gegangen, und bis in die Ebene von Dortmund vorgerücket. Die Infanterie stand vorwärts gedachter Stadt, längs der Landwehr. Sämmtliche Trouppen zogen sich nach und nach wieder zurück, ohne vom Feind beunruhiget zu werden, als dessen über Unna ausgeschickte leichte Trouppen durch die Detaschementer des Regiments von Conflans zurück getrieben worden. Der Hr. von Chambefort hat seine Detaschementer an das rechte Ufer der Linne ausgestellet. Er hat alle benötigte Kundschaft eingezogen, und 2 Officiers von der Legion Britannique nebst etlichen Soldaten eingebracht, die seine Husaren auf dem Weg von Münster nach Hamm weggenommen.

Der Hr. Marschall Prinz von Soubise hat abermals 14 Bataillons, und 4 Dragoner-Escadronen zu der Armee am Oberrhein detaschieret, um alsdann in das Waldeckische zu rücken, und einen Theil der Communication mit dem Hrn. Marschallen von Broglio zu bedecken. Dieses Detaschement brache

Den 9 unter der Anführung des Herrn von Levy, Generallieutenants, von Auchigny von Taloru, und von Thianges, Marechaux de Camp auf, marschierte bis Kun, und bliebe

Den 10. darauf alldaselbsten liegen. Die Armee brach den nemlichen Tag als den 10. auf, und bezoge das Lager bey Bockum. Der Prinz von Conde machte mit seiner Reserve die Arriergarde, und der Herzog von Fronsac schlosse sich mit dem Dragonerregiment von Chapt, und denen Freywilligen von Dauphine, ohne von denen Feinden beunruhiget zu werden, an dieselbe an. Die Freywillige von Clermont haben die Scheiterische Dragoner zurück getrieben, und einige davon gefangen genommen. Unsere leichte Trouppen erhielten täglich einige Vortheile über die Feinde. Der Prinz Heinrich von Braunschweig, ist endlich in der Nacht vom 8. auf den 9ten an seiner bekommenen Wunde verstorben.

Paris, vom 10 Aug.

Die Actien unserer Indischen Compagnie haben noch beständig keinen Preiß. Zum Verkaufe der Güter, welche die Compagnie in den Magazinen zu l'Orient und Nantes, noch vorräthig hat, ist der nächstkommende 21ste September fest angesetzet worden. Der Hr. von Voltaire wird uns nächstens eine neue Ausgabe von den Werken des berühmte Corneille liefern, welche mit Anmerkungen und Kupfern bereichert seyn wird. Dieselbe wird auf Vorschuß gedruckt werden, und zum Vortheile der Demoiselle Corneille, einer Nichte dieses Fürsten unter den Französischen tragischen Dichtern, die der Hr. von Voltaire, um vor ihre Erziehung zu sorgen, zu sich genommen hat. Der König hat die Güte gehabt, auf 200 Exemplarien Vorschuß zu thun.

Das Parlament hat eine grosse Menge Jesuitischer Schriften, welche die abscheuliche Lehre vom Königsmord begünstigen, verurtheilet, durch des Scharfrichters Hand verbrantzu werden. Ueberdieses sollen nach St. Remi, alle Seminaria der Jesuiten geschlossen werden, und den Paters nicht mehr erlaubt seyn, öffentliche Vorlesungen zu halten.

Genua, vom 18 Julii.

Die hiesige Regierung berathschlaget sich itzo wirklich über die Abtretung von Corsica an den Infanten Don Philipp, weil sie je länger je mehr siehet, daß diese Insulaner nie wieder völlig unter die Herrschafft der Genueser zurück kehren werden, und daß den Letztern besser damit gerathen sey, wenn sie für Corsica ein ihren Staaten bequem liegendes Aequivalent erhalten können, als durch die ungewisse Behauptung eines abgesonderten und widerspenstigen Landes sich noch ferner an Geld und Volk zu erschöpfen.

Kopenhagen, vom 3 Aug.

Vorgestern hat sich eine von Kronstadt nach Archangel gehende Rußische Pinke auf hiesiger Rhede vor Anker gelegt

Die an den Norwegischen Küsten gestrandete Rußische Fregatte, welche nachmahls zu Bergen eingelaufen, ist ebenfalls hier angekommen, und wird weiter nach Kronstadt gehen.

Theologisches Magazin worinn brauchbare Abhandlungen und Anmerkungen zur Aufnahme der Wissenschafften sonderlich der Theologischen, Philologischen und Historischen gesammlet werden, 1ster Band, 8vo Gotha, 1761. 1 Rthl.

Cartouche oder die Diebe, ein Lustspiel in drey Handlungen aus dem Französischen des Hrn. Le Grand, 8vo Breßl. 1761. 5 sgl.

Da der Waydtbau zu Brieg bis anhero sorgfältig betrieben und durch Werk Verständige bey gemachter Probe sehr gut und tauglich befunden worden; So macht Magistratus zu jedermanns Wissenschaft hierdurch öffentlich bekant, daß 50 Fässer von dem besten Waydt auch etliche 60 Scheffel Waydtsaamen zum Verkauf parat liegen. Diejenigen nun die Waydt zu ihren Färbereyen von nöthen haben, auch die welche den Waydtsaamen zu eigenem Anbau bedürfen, können sich dieserwegen beym Magistrat mündlich und schriftlich melden und gewärtigen, daß man sie um künftiger Kundschafft willen mit tauglichen Waydt und frischem Saamen in billigem Preiße besorgen werde. Brieg den 29 August 1761.

Bey dem Königl. Preuß. Privilegirten Hof- und Husarenschneidermeister, Hrn. Joh. Andreas Keller Senior, auf der grossen Ohlauischen Gasse in seinem Hause zur Hoffnung genannt, eine Stiege hoch forne heraus, sind von unterschiedlichen Sorten fertig gemachte lange ungarische Mannspelze sowohl mit Fuchswammen gefüttert und mit dergleichen Kehlen ausgeschlagen, desgleichen auch mit feinen schwarzen Rauchwerk gefüttert und mit Baranien ausgeschlagen, von unterschiedlichen Couleuren der Tücher, wie nicht weniger von unterschiedlichen feinen Englischen Zeugen auch schon verfertigte Frauenzimmerpelzel mit Gold, Silber und Seide ausgarnirt, mit unterschiedlichen feinen Rauchwerk gefüttert und ausgeschlagen, wie auch von großer, mittler und kleiner Tallie vor ganz billigen Preiß zu bekommen, und kan jedermann resp. nach Standesgebühr alle Tage von des Morgens um 9 Uhr an bis Abends um 6 Uhr damit gedienet und aufgewartet werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.